

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 19 (1897)
Heft: 13

Anhang: Beilage zu Nr. 13 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Papa.



Was thuet de Bappe denn no gär?
I muess gad ab em lache!
Nennt d'Mamme jetzt uf sini Chnü —
Was wilt denn mit ehre mache?

„Es goht e Schiffli über de See...“

Witt öppe das jetzt säge?

Du häsch es gwöß vergesse scho,
Du schwiegst so verlege.

So sag doch: „Rite Kögli“ — no!

Weischt das villicht o numme?

Und: „Hopp, hopp, Pferdli, lauf Galopp...“

Dr Bappe isch en Tumme,

Er chann jo gär ke Versli meh,

Er muess es wieder lärne!

Er luegt z'vill is Tintesaß

Und z'vill i alli färne.

Abstinenz.

An dem nationalen Kongress für totale Enthaltensamkeit von geistigen Getränken, welcher am 6. und 7. November vorigen Jahres in Ulrecht (Niederlande) stattfand, hielt in einer Reihe von Reden, welche über verwandte Thematika sprachen, Fräulein Titia von der Tunk einen Vortrag über: „Die Aufgabe der Frau in dem Kampf gegen den Alkohol.“ Dabei stellte sie folgende Thesen auf:

1. Die Frau kann in dem Kampf gegen den Alkohol ihren Einfluss sowohl im öffentlichen, wie im engeren Verkehr ausüben.

2. Ihr öffentliches Auftreten braucht nicht von dem der Männer unterschieden zu sein.

3. Im engeren Verkehr, namentlich in der Familie, ist von ihrem Wirken und Streben am meisten zu hoffen; die Erfolge ihres Einflusses werden dauernder und fruchtbarer sein, je nachdem sie tatvoller auftritt.

4. Sie soll tief und innig durchdrungen sein von der großen Wichtigkeit des Problems und sich der weitreichenden Folgen bewusst sein, welche der Gebrauch oder die Enthaltensamkeit von alkoholischen Getränken für das Individuum und die Gesellschaft hat.

5. Ihr Einfluss kann und sollte sein wie ein Sauer- teig, der allmählich die ganze Gesellschaft durchdringt.

Ansteckungsgefahr der Bücher.

Eine Arbeit des hygienischen Instituts der Universität Würzburg beschäftigt sich mit der auch für Laien interessanten Frage über den Keimgehalt und die Desinfektion benutzter Bücher. Der Verfasser, Dr. Lion, ging von den Büchern einer Bibliothek aus. Bei einem an- scheinend vielgelesenen zweibändigen Roman fand er auf 100 Quadratcentimeter Fläche einen Keimgehalt, der zwischen 250 und 2350 schwante. Ein wissenschaftliches Werk, das drei Jahre nicht benutzt war, ergab auf derselben Fläche 125 bis 1075; ein anderes, seit einem halben Jahre außer Gebrauch liegendes Buch, ergab auf 3000 bis 3700 an. Neues Briefpapier, direkt vom Buch- binder in geschlossener Mappe bezogen, wies 100 bis 200 Keime auf. Eine Beilage einer Zeitung brachte es auf 500 Keime. Eine ziemlich abgenutzte Bannote lieferte 3000 Keime. Aus den Versuchen, die angestellt wurden, um die beste Art der Desinfektion gebrauchter Bücher zu ermitteln, geht hervor, daß ein offen auf- gehängtes Buch durch Formalindämpfe absolut keim- sterilisiert wird, ferner, daß auch im geschlossenen Buche die Keime in ihrer überwiegenden Anzahl getötet werden, daß aber in Bücherpaketen die Dämpfe nur die Rand- stellen desinfizieren können, die nach innen gelegenen Stellen aber nicht.

Ursachen der Zahnverderbnis.

In der im Sommer zu Basel abgehaltenen, von etwa 150 Zahnärzten der Schweiz und des Auslandes besuchten Jahresversammlung der schweizerischen zahn- ärztlichen Gesellschaft berichtete Privatdocent Dr. Möle (München), der seit einer Reihe von Jahren durch stati- stische Erhebungen die verschiedenen Ursachen der Zahn- verderbnis zu ermitteln sucht, über das Ergebnis seiner letzten Untersuchungen. Er fand unter anderem, daß der günstige Einfluß, den er schon lange vom verben Schwar- zbrod auf die Zähne vermutete — im Gegensatz zum Weißbrod —, durch die Zahlen vollaus bestätigt wurde. In denjenigen Gegenden Deutschlands, in welchen, wie im bayrischen Gebirge, das verbeite, schwärzeste Brod aus grob gemahlenem Roggen genossen wird, sind die Be- wohner von der Kulturkrankheit der Zahnverderbnis am meisten verschont. (Fundgrube.)

Neues vom Büchermarkt.

In der Zeitschrift „Meber Land und Meer“ ver- öffentlicht Johs. Richard seinen neuen Roman „Duitt“. Der Verfasser, der jüngst mit seinem Roman „Unter Zigeunern“ und der Novellensammlung „Kismet“ große Erfolge errungen hat, gibt in seinem neuesten Werke ungewöhnlich fesselnde Schilderungen aus dem Leben der Grundbesitzer und der Kleinstadt Dürrenburg. Es sind nicht durchweg heitere Bilder, die er vorführt, aber

im Rahmen einer packenden Handlung erscheinen sie lebenswahr und überzeugend. In munterem Gegensatz zu diesem im Grundton ernst gestimmten Werke steht der gleichseitig in „Meber Land und Meer“ veröffentlichte humoristische Roman „Jung gefreit“ von Nataly von Gichttrub. Die beliebte Verfasserin läßt hierin ihre fröh- lichste Laune sprudeln und bietet in den drolligen Ver- windlungen immer neue Ueberraschungen.

Bei Beginn des Frühjahrs machen wir Garten- freunde, besonders auch Obstfreunde aufmerksam auf die vortreffliche, illustrierte Wochenchrift „Der prak- tische Ratgeber im Obst- und Gartenbau“. Das Abonnement kostet vierteljährlich nur Fr. 1.25. Man lernt dieselbe am besten durch eine Probenummer kennen, die von der Verlagsbuchhandlung Trowitzsch u. Sohn in Frankfurt a. O. auf Wunsch gern umsonst zugesandt wird.

In der letzten Nummer des praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau teilt der bekannte greise Ge- neralconsul C. v. Lade, der Besitzer der weitbekannten Gärten in Montreux bei Genéve, wertvolle Erfah- rungen mit, die er während seines langen Lebens über „Birnenforten“ gemacht hat. Wer ein besonderes Inter- esse hat, möge sich die Nummer kommen lassen, die von der Verlagsbuchhandlung Trowitzsch u. Sohn in Frank- furt a. O. oder gern auf Verlangen umsonst zugesandt wird. Von allgemeinem Interesse aber dürfte sein, daß Ewald von Lade für die wertvollsten, saftreichsten und edelsten Birnen die Sorten: Beurré gris (graue Herbst- butterbirne), Gellerts Butterbirne, Willets Butterbirne und Winterdechantsbirne hält.

In schmucker Ausstattung ist ferner das zweite Heft der weit verbreiteten „Gartenlaube“ erschienen. Sein Inhalt bildet wieder einen Beweis, daß die Leitung der „Gartenlaube“ mit glücklichem Geschick den Anfor- derungen ihres weiten Leserkreises gerecht zu werden ver- steht und im reichsten Maße Unterhaltung und Belehrung bietet. Der Roman „Tropige Herzen“ von B. Heimburg ist so weit im Abdruck fortgeschritten, daß ein Urteil über dieses neueste Werk der so allgemein beliebten Erzählerin möglich ist. Der Roman zeichnet sich durch eine überaus spannenden fortsetzenden Handlung und sehr anziehende Schilderung aus; vorzüglich bietet in ihm die „Gartenlaube“ eins der besten Werke der Verfasserin, die sich im Laufe der Jahre nicht nur in Deutschland, sondern auch im Auslande die Gunst weitester Le- serkreise erworben hat. — Ein Gegenstück zu diesem bildet der Roman „Die Gänsebrüder“ von Ernst Müllenbach (Ernst Lenbach); wir begegnen darin einem musterhaft geschriebenen, ersten Zeiträume, der vielfach zum Nach- denken Anlaß gibt und durch seine eble Tendenz er- freulich und erheben wirkt. — In belehrenden Artikeln bringt die „Gartenlaube“ auch diesmal eine gediegene Auswahl. Besonders bemerkenswert ist Professor G. Budner-Münchens treffliche Abhandlung über „Gesund- heit und Kleidung“.

Mein Haus, mein Stolz. Ein praktischer Rat- geber für alle, welche ihr Heim zeitgemäß einrichten und Geselligkeit pflegen wollen. Von J. v. Wedell. 368 Seiten. Preis brosch. Mk. 3.60, elegant geb. Mk. 4.50. Verlag von Leeb u. Müller in Stuttgart. Die Ge- diegenheit des Inhalts und die elegante Ausstattung machen dieses Buch als wertvolles Festgeschenk nament- lich für Brautleute sehr geeignet.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn C. J. in G. Die Hauptkliche in der Erziehung ist, daß man den Kindern geistig und leiblich nachgeht, daß sie sich stets erkannt und verstanden wissen. Bequeme Mütter und lebhaft Kinder, das ist ein Gegensatz, dessen verhängnisvolle Folgen zwar nicht momentan, aber sicher

Foulard-Seide

sowie weisse, schwarze und farbige Seidenstoffe jeder Art zu wirtl. Fabrikpreisen unter Garantie für Reinheit und Solidität von 55 Cts. bis Fr. 18 p. M. Beste und direkteste Bezugsquelle für Private. Tausende von Anerkennungen schreiben.

Welche Farben wünschen Sie bemustert? 166
Adolf Grieder & Cie., Seidenstoff-
Fabrik-Union, Zürich
Königl. Spanische Hoflieferanten.

Meine Frau wurde durch die Heilmethode des Herrn Popp von ihrem Magen- und Darmleiden vollständig geheilt. Indem ich dies dankbar aner- kenne, rate ich jedem, sich ein Buch und Fragefor- mular von J. J. F. Popp in Heide, Holstein, gratis senden zu lassen. 287
Peter Vonmoos in Malans, Graubünden.

Es gibt so viele Personen

welche jahrelang mit Flechten, Drüsen, Ausschlägen oder Skrofeln behaftet sind, ohne Heilung zu finden; denselben kann vertrauensvoll eine Kur mit dem echten **Nusschalensirup Golliez** empfohlen werden, dessen gute Wirkung genügend bekannt ist und den die Aerzte täglich verordnen. In Flaschen von der Marke „2 Palmen“ à Fr. 3.— und Fr. 5.50 in den Apotheken. 325
Hauptdepot: **Apotheke Golliez in Murtten.**

Blutarmut. Bleichsucht.

404 Herr Dr. M. Helf in Wien schreibt: „Beehre mich, Ihnen mit grosser Befriedigung mitzuteilen, dass meine Resultate mit Dr. Hommel's Hämatozen ganz vorzügliche waren. Drei Fälle emmenter Bleich- suchts zeigten in kurzer Zeit die erfreulichste Besse- rung. Das Fehlen jeder unliebsamen Nebenwirkung, die kräftige Steigerung des Appetits machen Ihr Prä- parat zu einem wertvollen Requisit des Arzteschatzes.“

zu Tage treten. Höchstes Unrecht ist es aber, solche Kinder für die Fehler strafte zu wollen, welche die Erzieher selbst verschuldet haben. In Ihrem Falle wäre es sehr zweck- mäßig gewesen, der etwas apathischen Mutter eine Er- zieherin an die Seite zu geben, die mit beweglichem Geiste und lebendigem Verantwortlichkeitsgefühl hätte in die Lücke treten können. Jetzt wird es etwas schwerer halten, und ohne Trennung wird's nicht abgehen. Für dieses Alter raten wir Ihnen zur Wahl von ländlichen Verhältnissen, die höheren Schulen rufen später von selbst der Stadt. Um Ihrer Kinder willen müssen Sie fest bleiben. Nachgiebigkeit ist hier nicht am Plage.

Glückliches Bräutchen in J. Wie schön ist doch das Leben, wenn man die Menschen darin glücklich sieht! Wüßten es doch alle die Befriedigten und Fröhlichen, wie viel Gutes sie wirken, indem sie ihrem Glücks- empfinden vernünftigen Ausdruck geben. Ein fröhliches Lachen, ein heller Blick, ein sieghaftes Bekanntnis er- oberten Glücks, jeder Beweis von idealer Weltanschau- ung, jeder Schritt zu den höchsten idealen Streben — es ist wie ein Bad im reinen und härtesten Quell für denjenigen, dem ein Einbild gewährt wird in das Innenleben der Glücklichen. Wie gerne möchte man zu den guten Hausgeisterchen gehören, deren Vorrecht es ist, ungeheuren Zeuge zu sein von der Verwirklichung des schönsten Glückes. Wo so eine eble, große und feine Frauenseele darin aufsteht, da ist doch die Ehe, aller praktischen und philosophischen Erwägungen zum Trost, das feinste und süßeste, was die Welt überhaupt zu bieten vermag. Herzlichen Dank also für ihre lieben Aeußerungen. Wir werden nicht ermangeln, Ihnen die gewünschten Titel brieflich zu bezeichnen, doch nicht schon morgen, denn seit längerer Zeit mußten wir uns auf das dringendste nötige beschränken. Inzwischen beide Hände zum herzlichsten Gruß, auch für Ihren Herzaller- liebsten, der als Perlenkammer, wie es scheint, eine solche auch gefunden hat.

Frau C. B. in M. Wenn Sie eine „Stütze der Hausfrau“ ausgelesen finden, so ist darunter ver- standen, daß die Betreffende nicht als eigentliche Magd dienen und die größeren Hausgeschäfte für gewöhnlich nicht verrichten will. Sie als Frau befragen Ihren Hausstand selbst bis in alle Details. Nun wird es Ihnen für die Dauer neben Beforgung des Kindes zu schwer, und Sie wünschen eine „Stütze“ zu engagieren. Die „Stütze“ ist aber der Meinung, daß sie nur in den leichteren Arbeiten helfen müsse und daß das tägliche Aufwachen, Waschen, Reinmachen und Waschen nicht ihre Arbeit sei. Sie setzt voraus, daß Sie dieses selbst befragen und daß sie nur leichtere Nachhülle zu leisten habe. Daß ein solches Verhältnis auf die Dauer nicht klappen kann, ist klar. Suchen Sie ein einfaches Dien- st m ä d c h e n.

Frau Johann A. in B. Ihre Klage über die „Volontär-Institute“ hat keinen richtigen Boden. So lange solche Stellen immer so lebhaft gesucht werden, kommt man mit dem Angebot solcher Stellen einem wirklichen Bedürfnisse entgegen. Der Wunsch, die französische Sprache zu lernen oder sich darin weiter auszubilden, ist so lebendig, daß die Eltern ein Jahr Arbeit seitens einer jungen Tochter gerne als Äquivalent anbieten, wenn sie damit zum gewünschten Ziele gelangen können. Wenn Sie bestimmte Anforderungen an Bildung und Erziehung stellen, so ist auch die Volontärstelle nicht das Richtige, sondern es ist das Privathaus oder die Anstalt, wo Sie die an Ihrem Kinde zu leistende Erziehungsarbeit und Sorge bezahlen müssen. Ein höchst ungelundes Verhältnis ist es aber, ein junges, erst der Schule entlassenes Mä- dchen zur Beforgung des Hauswesens als Volontärin an einem Orte zu placieren, wo die Hausfrau fehlt und nur drei Herren zu bedienen sind. Ein Mädchen dieses Alters bedarf sehr der Aufsicht und der Unterweisung.

Frau G.-S. in St. Der Sprechsal ist da zur freien Benutzung für unsere Abonnentinnen, also fragen Sie ungeschert Sie haben ein lustiges Frühlingssbild gezeichnet, das köstliche Erinnerungen weckt und das man gar zu gerne sehen schauen möchte. Und einen lieben Namen haben Sie genannt, den wir — in Schrift- zügen geschrieben, die des Graphologen Augenweide sind — immer mit Genuß vor uns sehen. Wollen Sie jene freundlichen Grüße erwidern? Wir freuen uns schon längst, aber immer umsonst auf ein persönliches Zu- sammentreffen. Mit dem herzlichsten Grüße an Sie, grüßen wir auch das Schöne, das Ihr verhängnisvoller Bild ringsum erfährt.

Frau Ch. B. Auf diese Art zu nützen ist auch der zurückgegangenen und bedenklichen Frau möglich, ohne daß sie irgend eine ihrer häuslichen Pflichten verabsäumt. Wir freuen uns, Ihnen auf diesem Wege weiter zu be- gegnen.

Frau M. B. in A. Für Ihre Mitarbeit „im stillen“ sind wir Ihnen herzlich dankbar, und daß Sie diese fortzusetzen gedenken, ist ein Beweis, daß Sie mit unseren Bestrebungen einverstanden sind.

Frau A. F. in S. Wenn Sie eine Stelle an- nehmen wollen, wo Sie zu jeder Tageszeit und bei jedem Wetter auf der Straße sein müssen, so ist in erster Linie darauf zu sehen, daß Ihnen in der künftigen Wohnung ein Raum zum raschen Trocknen Ihrer Kleider stets zur Verfügung steht. Auch müssen Sie die große Abnutzung der Kleider und Schuhe bei dieser Beschäftigung in Be- tracht ziehen, wenn Sie die Lohnfrage regeln. Mit dem Nachwerden und dessen gefürchteten Folgen ist's nicht so schlimm, wenn Sie in diesem Zustande nicht ruhig stehen oder sitzen bleiben. Sie müssen nur darauf sehen, so- gleich die Kleider und das Fußzeug zu wechseln. Als Kleiderstoff ist Ihnen Loden anzuzeigen; dieser Stoff saugt sich nicht voll Wasser, er ist leicht zu reinigen und rasch getrocknet, auch macht ihn die Nässe nicht unanfechtlich. Hochgeschürtes Kleid und Leberwurst (Radmantel von imprägniertem Stoff), so ausgerüstet dürfen Sie's wagen.

Zur gefl. Beachtung!

Schriftlichen Auskunftsbegehren muss das Porto für Rückantwort beigelegt werden. Offerten, die man der Expedition zur Beförderung übermitteln will, müssen eine Frankaturmarke beigelegt werden.

Auf Inserate, die mit Chiffre bezeichnet sind, muss schriftliche Offerte eingereicht werden, da die Expedition nicht befugt ist, von sich aus die Adressen anzugeben. Es sollen keine Originalzeugnisse eingesandt werden, nur Kopien. Photographien werden am besten in Visitenformat beigelegt.

Wird unser Blatt in den Mappen der Lesevereine inseriert, so sind nach Adressen von hier inserierten Herrenschaften oder Stellen suchenden, hat nur wenig Aussicht auf Erfolg, indem solche Gesuche in der Regel rasch erledigt werden. Inserate, welche in der laufenden Wochennummer erscheinen sollen, müssen spätestens je Mittwoch vormittag in unserer Hand liegen.

Ein einfaches Dienstmädchen, das als solches Stelle sucht, findet einen guten Platz in einer ganz kleinen Familie. Gute Behandlung und gute Bezahlung. Es wird aber nur ein einfaches, ehrenhaftes und bescheidenes Mädchen berücksichtigt. Anmeldungen unter Chiffre J T 400 befördert die Exp. [FV 400]

Ein braves Mädchen, welches Lust hat, sich in gutem Hause unter Anleitung der Hausfrau selbst in allen Hausgeschäften und in der feinen Küche auszubilden, findet gute Stelle in einer Familie von nur drei erwachsenen Personen. [FV 401]

Als Stütze der Hausfrau oder als Stellvertreterin derselben sucht ein stilles, bescheidenes Fräulein, gesetztes Alters, einen passenden Wirkungskreis.

Offerten unter Chiffre A H 299 befördert die Exped. d. Bl. [FV 299]

Eine bescheid., bestempfohlene, junge Tochter von taktvollem Benehmen und gediegenem Charakter, sucht Stelle zur Beaufsichtigung von Kindern oder als Stütze. Offerten befördert die Expedition d. Bl. [FV 373]

Ein im Fache durchaus gebildetes und gewandtes Fräulein wünscht sich in einem grösseren Etablissement als erste Lingere zu placieren. Beste Empfehlungen stehen z. Disposition. [FV 392]

Ein in allen Haus- und Handarbeiten tüchtiges und arbeitsgewohntes Fräulein aus guter Familie und mit besten Empfehlungen hochachtbarer Personen versehen, sucht eine Vertrauensstelle in einem Haushalt oder Geschäft (Hotelwesen nicht ausgeschlossen). Offerten unter Chiffre FV 390 befördert die Expedition d. Bl. [FV 390]

Eine in der Hauswirtschaft und im Geschäft vielseitig praktisch erfahrene Witwe, gewissenhaft in Ausführung ihrer Pflichten, sparsam und thätig, sucht Stellung als Haushälterin, wo sie nebenbei auch in einem Geschäft thätig sein könnte. Die Suchende ist auch in schriftlichen Arbeiten bewandert und ist der deutschen und französischen Sprache mächtig. Beste Empfehlungen stehen zu Diensten. Offerten unter Chiffre Sch 354 FV befördert die Expedition d. Bl. [FV 354]

Eine in jeder Beziehung durchaus tüchtige Witwe sucht Vertrauensstellung in einem grossen Haushalt oder zur Besorgung eines Geschäftes. Referenzen und Empfehlungen stehen zu Diensten. Offerten unter Chiffre F V 356 befördert die Expedition. [FV 356]

Als Kammerfrau oder Bonne

zu zwei Töchtern im Alter von 9 und 13 Jahren findet eine gut erzogene Tochter oder einzelstehende Frau Stellung in gutem französischen Hause. Durchaus zuverlässiger, ehrenhafter, gediegener Charakter ist Bedingung. Die Betreffende sollte ein gutes Deutsch sprechen, sollte den Dienst einer Kammerfrau verstehen: Nähen, Glätten, Frisieren, Servieren etc. Die größere Zimmerarbeit besorgt ein Diener. Das Reisegeld wird vorgestreckt und nach Jahresfrist von der Herrschaft übernommen. Bei längerer Dienstdauer wird auch die Rückreise bezahlt. Lohn je nach Leistungen und Charakter 25 bis 35 und mehr Fr. per Monat. Es ist nicht die Stellung einer Lehrerin oder Gouvernante vom Fach, sondern diejenige einer gebildeten Kammerfrau, die keine besonderen Ansprüche an gesellschaftliche Gleichberechtigung mit der Herrschaft macht, die aber einer sehr guten Behandlung versichert sein kann. [FV 368]

Frauenarbeitsschule St. Gallen.**Arbeitslehrerinnen-Kurs.**

Kursdauer: 1 Jahr für Lehrerinnen an Primarschulen.
1 1/2 Jahr für Real- und Fortbildungsschulen.

Beginn des Kurses: 3. Mai 1897.

Kursprogramm:

I. Handnähen und Flickern Mai-August 1897.

II. Maschinennähen September—Dezember 1897.

III. Kleidermachen Januar—April 1898.

Methodik 2 Stunden, Pädagogik 1 Stunde, Deutsch 2 Stunden. Freihandzeichnen 3 Stunden per Woche. Mai 1897 bis April 1898.

Schulgeld für den ganzen Kurs: Fr. 60.
Maschinemierte „ 15.

Das Diplom für Real- und Fortbildungsschulen erfordert noch ein weiteres Trimester, Wollarbeiten und Sticken, Schulgeld Fr. 15. [228]

Anmeldungen sind zu richten an **Frl. Ida Kleb**, Vorsteherin der Frauenarbeitsschule St. Gallen. **Die Kommission.**

Haushaltungsschule

VON

Frau Prof. Gunzinger und Töchter, Solothurn.

Beginn des 5. dreimonatlichen Kurses Montag den 26. April 1897.

Basel Rindengasse 3.	ALFRED ANNER vormals M. Bloch. Musikalien- und Instrumentenhandlung, Leihanstalt. Günstige Abonnementbedingungen, billige Postabonnements für Auswärtige. Grosse Auswahl in Klaviermusik. — Streich- und Blasinstrumente. (H 2301 Q) [113]	gegenüber der Hauptpost
-------------------------	--	----------------------------

V^{ve} Pfr. Schenker, Genf, Rue Levrier 15.

Familien-Pension für Töchter.

Freie Lage. Unterricht im Hause. Gelegenheit, die Kunst- und Musikinstitute, sowie die städtischen Fachkurse für Handarbeit zu besuchen. Vorzügliche Referenzen von früheren Zöglingen. [138]

Pensionat Alpinula

Ct. de Vaud.

Schön gelegenes, für Mädchenpensionat gebautes Haus, gesunder, angenehmer Aufenthalt auf dem Lande, gute Erziehung, gründliche Ausbildung in Sprachen, Wissenschaften, Musik, Malen. Kurse im Kleidermachen, Weissnähen, Sticken etc. Englische und italienische Lehrerin im Hause. Diplomierter Lehrer. Auskunft erteilen frühere Zöglinge. Prospekte durch die Vorsteherin. Preis 1000 Fr. jährlich. [13]

M. Doleyres-Cornaz.

Möbelfabrik Zehle, Bussinger & Cie., Kanonengasse 11, Basel offeriert auf das solideste gearbeitete stilvolle Möbel eigener Fabrik. Kompl. Häuser- und Wohnungsausstattungen für Private und Hotels. Grösstes Magazinlager in Zimmereinrichtungen und Einzeilmöbeln vom Einfachsten bis zum Reichsten in allen Stilen und Holzarten. Polstermöbel. Vorhänge etc. Feine Bauarbeit, Zimmermöbel, Plafond, Dekorationen, Skulpturen- und Zeichen-Atelier. Billigste Preise, Zeichnungen und Kostenvoranschläge zu Diensten. Dauernde Garantie. (H2486 Q) [112]

Frauenarbeitsschule in Neuenburg.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag den 6. April nächsthin und wird durch den Unterricht im Weissnähen, Verstecken, Flickern und Stopfen eröffnet. Die Dauer dieses Kurses beträgt ein Vierteljahr. Darauf folgt der Unterricht im Maschinennähen (ein Vierteljahr) und im Kleidermachen (4 Monate). Das vollständige Programm umfasst also ein ganzes Schuljahr. Am Schlusse desselben können die Schülerinnen, die sich durch Fleiss und tüchtige Kenntnisse ausgezeichnet haben, ein Diplom erlangen. — Vorzügliche Gelegenheit für junge Töchter aus der deutschen Schweiz, die französische Sprache zu erlernen und sich gleichzeitig gründlich in den Fächern des Frauenarbeitsunterrichtes auszubilden. — Auch wird Unterricht im Glätten erteilt.

Für nähere Auskunft, sowie für das Programm der einzelnen Fächer, beliebe man sich an **F. A. Piaget**, Direktor der Primarschulen in Neuenburg, zu wenden. [408]

SOOLBAD RHEINFELDEN Hotel Krone ist eröffnet. Neue Badeeinrichtungen. (H1400 Q) [383]
--

Bex-les-Bains

Ouverture de la Saison 1er avril.

Hydrothérapie. Bains salés.

Bains et Grand Hôtel des Salines.
Grand Hôtel des Bains.

Hôtel-Pension Crochet.

Hôtel-Pension villa des Bains.

Hôtel-Pension des Alpes. (H 3604 L)

Prix modérés.

Eine gutgeschulte, bescheidene junge Tochter, die sich an ihrer ersten Stelle sehr gut bewährt hat, sucht Stelle als Volontärin in die französische Schweiz, sei es zur Mithilfe im Haushalt, in einem Ladengeschäft oder zur Beaufsichtigung von Kindern. Die Tochter ist gut erzogen und arbeitsam und würde ihr Bestes thun; doch müssen solche Offerten abgelehnt werden, wo der jungen sechzehnjährigen Tochter zugemutet würde, als Magd einen Haushalt allein zu besorgen. Treue Pflichterfüllung und Gewissenhaftigkeit sind garantiert. Offerten unter F V 248 befördert die Expedition d. Bl. [FV 248]

Einem starken, gesunden Mädchen vom Lande wäre Stelle offen in einem bessern Restaurant im Waadtlande. Eine brave Tochter könnte unter der Anleitung einer braven, tüchtigen Hausfrau die Hausgeschäfte und das Kochen gründlich erlernen. Bei gutem Willen und eigenem Fleiss ist die französische Sprache leicht zu erlernen und würde bei zugehörigem Charakter und befriedigenden Leistungen eine Entschädigung von 100 Fr. fürs Jahr verabreicht. Gute Aufsicht und familiäre Behandlung wird zugesichert, dagegen wird nur ein eingezogenes, stilles Wesen berücksichtigt. Offerten unter Chiffre K 369 befördert, wenn Frankatur beigelegt ist, die Expedition d. Bl. [FV 369]

Eine kleine Familie in Montreux würde ein junges Mädchen, das die hiesigen Schulen besuchen will, bei sich aufnehmen. Gute Kost. Familienleben. Piano zur Verfügung. Pensionspreis 60 Fr. per Monat. Auf Wunsch gratis Anleitung in Verrichtung der leichten häuslichen Arbeiten. Offerten unter Chiffre S 402 befördert die Exp. [402]

In einer gut situierten Familie in Zürich werden zwei Töchter angenommen zur Ausbildung als tüchtige Hausfrauen. Selbständiges, gutes Kochen, Zimmerordnung, Damenschneiderei, technisches Zuschneiden, Weissnähen, Bügeln, Schönarbeiten. Auf Verlangen Klavier- und Gesangsstunden. Anstandsunterricht u. Familienleben. Mütterliche Behandlung. Lehrzeit 1 Jahr mit Garantie gründlichster Anleitung, gegen Vergütung der Pension. Off. unter Chiffre H Z 403 an die Exp. [403]

Als Stütze der Hausfrau zu kleiner Familie in Zürich (drei erwachsene Personen) wird eine arbeitsame Tochter aus guter Familie gesucht. Es ist Gelegenheit, unter Anleitung der Dame die feine Küche zu besorgen, und die Wohnung muss in Stand gehalten werden. Die Nachmittage kann die Tochter für ihre Privatarbeiten verwenden. Es wird eine Waschfrau gehalten und eine angemessene Bezahlung geleistet. Es wird aber nur auf eine gebildete und arbeitsame Tochter reflektiert, die Familienzugehörigkeit zu schätzen weiss. Offerten unter Chiffre S Z 388 befördert die Expedition. [388]

Als Gehilfin der Hausmutter in Erziehung und Pflege der Kinder und zur Besorgung der Handarbeiten sucht eine sehr gut erzogene Tochter Stelle in honetter Familie. Es wird mehr auf Familienanschluss reflektiert als auf hohen Lohn. Offerten unter Chiffre C M 391 befördert die Exped. [391]

Ein treues, bescheidenes Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, findet Stelle in einer Familie von nur drei Personen. Gute Behandlung und guter Lohn nebst bester Gelegenheit, die französische Sprache zu erlernen. [345]

Ein Mädchen

gesetztes Alters sucht bessere Privatstelle oder als Zimmermädchen in einen Kurort. Gefl. Offerten sub Chiffre C 1568 c Z an die Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler, Zürich. [394]

Gesucht:

in ein Modengeschäft St. Gallens eine Tochter zur Ausbildung, sowie eine ordentliche Lehrtochter. [371]
Gefl. Offerten unter Chiffre X 1010 G an Haasenstein & Vogler, St. Gallen.

Lehrtochter gesucht.

Eine brave, intelligente Tochter könnte sofort oder bald in die Lehre treten bei **Frau Laufer-Ott**, Damenschneiderin in **Uster**, Kt. Zürich. [380]

(S 286 X)
(406)

1897

Ich beehre mich, den
Eingang aller Neuheitenin
Wolle, Seide und Baumwollstoffen

anzuzeigen.

[264]

Muster und Modebilder umgehend.

J. Spærri
Zürich.**Gesucht:**

in eine Familie nach Lausanne zu einem einjährigen Kinde eine erfahrene, zuverlässige Kindsmagd, welche auch in den Handarbeiten bewandert ist. 30 Fr. Lohn per Monat. Offerten ohne sehr gute Zeugnisse werden nicht berücksichtigt. Offerten unter Chiffre W L 407 befördert die Expedition. [407]

Ein Kindermädchen

katholischer Konfession und nicht zu jung, findet für sofort Jahresstelle bei einer Hotelierfamilie. Gefl. Offerten mit Photographie und Zeugniskopien an Haasenstern & Vogler, Chur, unter Chiffre H 386 Ch. [386]

Eine tüchtige Schneiderin

sucht Stelle bei einer achtbaren Familie, wo sie Gelegenheit hätte, nebst ihrem Berufe in den häuslichen Arbeiten, hauptsächlich beim Kochen mitzuhelfen. Gefl. Offerten unter Chiffre M 381 befördert die Expedition. [381]

Volontaire.

On demande une jeune fille désirant apprendre le français pour s'aider dans un ménage soigné. S'adresser à Madame Rebmann, Rue du Parc 10, La Chaux-de-Fonds. [339]

Gebildete Tochter aus angesehenen Familie, 24 Jahre alt, im Hauswesen durchaus bewandert, sucht per künftigen Mai Stelle, vorzugsweise als [376]

Vorsteherin
in feinem Haushalt. Offerten unter Chiffre O 1064 Y an Haasenstern & Vogler, Bern. [381]

Nach Genf

gesucht als **Volontaire** ein junges Mädchen aus guter Familie, welches Gelegenheit hätte, eine gründliche Haushaltung zu erlernen. **Ch. Gros**, rue de la Prairie 21, Genf. (H 2198 X) [384]

344] **Volontär** (OF 1114)
gesucht Anfang April in christl. Familie bei Kindern, klein. Lohn u. franz. Stund. Chaux-de-fonds bei Hrn. Bernard Bonsack.

Franz Carl Weber
62 Bahnhofstr. Zürich Bahnhofstr. 62.

Spielwaren.

347

Specialität!

Grosse Auswahl!

GENÈVE. VILLA CLAIRMONT
33 Champel.

Pensionnat de Demoiselles

== Mmes Borck ==

Education et Instruction soignées. Français. Anglais. Musique. Peinture. Vaste jardin ombragé. Situation élevée et très salubre, à proximité de la ville. Prospectus et références à disposition. (M5420-X) [125]

Machen
Sie einen
Versuch

mit Bergmann's Lilienmilch-Seife, und Sie werden finden, dass dieselbe den guten Ruf, welchen sie sich infolge ihrer hervorragenden kosmetischen Eigenschaften bei allen Schichten der Bevölkerung erworben hat, mit Recht verdient, und sie jeder andern Toilette-seife vorziehen. (H 1216 Z)

Vorrätig à Stück 75 Cts. in den meisten Apotheken, Droguerien und Parfümerien. Nur echt von [164]

Bergmann & Co.

Dresden

Zürich

Tetschen a/E.

Man verlange ausdrücklich die
Schutzmarke:

Zwei Bergmänner



denn es existieren viele wertlose Nachahmungen.

Gesucht.

Eine anständige **Tochter**, die den Modenberuf erlernt hat, kann in ein Modengeschäft eintreten, mit guter Kundsame würde das Geschäft möglicherweise auf Wunsch übergeben. Gefl. Offerten sub C B 397 zu richten an die Expedition d. Bl. [397]

Dienstmagd gesucht.

In eine bessere kleine Familie auf dem Lande in grosser Ortschaft wird eine reinliche Dienstmagd von ehrbarem Charakter, die in sämtlichen Hausgeschäften bewandert ist, gesucht.

Da sich sonst keine Frauensperson in der Familie befindet, so würde ihr die Leitung des Hauswesens anvertraut und bei befriedigender Leistung eine sehr gute Bezahlung zugesichert.

Offerten unter Chiffre W 406 an die Expedition d. Bl. [406]

Gesucht:

[382]

als Lehrtochter zu einer Damenschneiderin eine **Volontärin**, die gleichzeitig in der Haushaltung auszuhalten würde. Man wende sich an **Mme. Berger-Loth**, Bel Air 4, Lausanne. (O 383 L)

Gesucht eine gute

[378]

Köchin

in eine Familie in Luzern. Offerten und Zeugnisse beliebe man sub Chiffre O 165 Lz an Orell Füssli, Annoncen, in Luzern zu adressieren. (O 165 Lz)

Mädchen-Gesuch.

In einer ehrbaren, kleinen Familie ausserhalb der Stadt Lausanne wird ein junges, gesundes Mädchen zur Erlernung der französischen Sprache und zur Ausübung in der Haushaltung auf den Frühling gewünscht. Familienleben. Mässiges Kostgeld ist verlangt. Offerten an Hrn. Charles Wagen, Le Myosotis, route de Morges in Lausanne. (H 3481 L) [379]

Gesucht.

Zwei intelligente **Töchter** finden Gelegenheit, bei einer tüchtigen Damenschneiderin den Beruf gründlich zu erlernen, sowie auch in der französischen Sprache sich auszubilden. **Mme. Brun**, clos de Rive, couturière, Lausanne. [385]

Franz. Sprache.

In einer achtbaren Familie der franz. Schweiz würde man ein junges Mädchen in Pension nehmen. — Bescheidener Pensionspreis. Referenzen zur Verfügung. — Offerten unter Chiffre Y 1084 Y an Haasenstein & Vogler, Bern. [387]

Pensionnat de demoiselles

Les Bergières, Lausanne.
Education et instruction très soignées.
Excellentes références. (H 2065 L) [266]
Directrice Melle. C. Weuve.

La Bergeronnette

(OF 610) LAUSANNE. [215]
Gut empfohlenes Pensionat für junge Mädchen, die in der französischen und englischen Sprache sich gründlich ausbilden oder die städt. höhere Töchterschule besuchen wollen. Familienleben. Haus in freier, schöner Lage mit Garten und Tennis. Referenzen in Lausanne durch Mr. le pasteur Dupraz, Avenue de Villamont, oder die Vorsteherinnen, in Zürich durch Orell Füssli-Annoncen.

Pension und Haushaltungsschule

de Mmes. Cosandier [395]
Landeron, Neuchâtel.

Prächtige Lage. Studien in franz. und engl. Sprache. Musik. Handarbeit. Ausbildung im Kochen, Theorie und Praxis. Prospekt. Referenzen: Mme. Brack, Aarau; Wolmar, Murten. (H 1971 N)

Pension

finden junge Töchter, welche die französischen Schulen besuchen wollen, in Neuchâtel bei einer honesten Familie. Angenehmes Familienleben, gute Kost, schöne Zimmer zugesichert. Piano zur Verfügung. Wegen Erkundigungen kann man sich an die Eltern von dagewesenen Töchtern wenden. Pensionspreis 60 Fr. monatlich. Offerten sind zu richten sub H c 2570 N an Haasenstein & Vogler, Neuchâtel. [375]

Institution Pestalozzi

Chateau de la Rochette
Moudon (Waadtland).

Gründliche Ausbildung in der französischen, sowie modernen Sprachen und Wissenschaften, Musik und Malen, Kurse in Zuschneiden, Lingerie, Stickerei, Hausführung, sowie Kochkunst. Französisch, engl., sowie italienische Lehrerinnen im Hause. (M 5476 Z)
Prospekte, sowie Auskunft erteilt [133]
Die Direktion.

Pensionnat

de jeunes demoiselles
Auvernier (Neuchâtel).

Français, anglais, musique, etc. etc. Belle contrée salubre. Vie de famille. Pour références et prospectus, s'adresser à la directrice [361]
M. Schenker.

Haushaltungskurs in Schiers.

Vom 1. Mai bis 1. August wird ein zweiter Kurs abgehalten über sämtliche Haushaltungskunde und Handarbeiten, inbegriffen Damenschneiderei und jede Flickarbeit. Lehrgeld, Kost und Logis für 3 Monate Fr. 90.— für ein ganzes Jahr Fr. 300.—. Auskunft erteilen die Kursleiterinnen: Ch. Musfeldt und M. Pahl. (H 347 Ch) [357]

Echte Alle
Loden Naturfarben
in 6 Qualitäten
120 cm breit
zu
Fr. 2.35, 2.75, 3.15,
3.45, 3.95, 4.25,
per Meter.
J. Spoerri, Zürich.
— Muster und Modelbilder franko. —

Reell und billig!

Geflügel, frisch geschlachtet, rein gerupft, Enten, Hühner Fr. 8, gemästete Gänse Fr. 7.50. Honig, fein, Fr. 7.50. Alles in 5 Kilo-Postpaketen franko p.p. Nachnahme. **Mechel Feuerstein**, Skala a. z. Galizien. [366]



entspricht auch den weitgehendsten Anforderungen und zeichnet sich aus durch seine B. quemeilichkeit und Billigkeit. Preis Fr. 42.—. Versand gegen Nachnahme nach allen Orten. Garantie: Zurücknahme, wenn nicht konveniert. [303]

C. Fr. Hausmann, St. Gallen
Medicinal- und Sanitäts-
Grosso- und Fabrikations-Geschäft.



Von W. Kupferschmid-Marthalier. [202]



ist einzig in ihrer Art zur augenblicklichen Verbesserung von Suppen.

BITTER DENNLER INTERLAKEN

BESTER MAGENBITTER
Die Verdauung befördernd
Mit oder ohne Wasser angenehmes
und gesundes Zwischengefränk
FEINSTER TAFELBITTER

57 MEDAILLEN & DIPLOME

Stets BITTER DENNLER verlangen

VOR NACHAHMUNGEN WIRD GEWART

Gesundheits-Bottinen.

Patent Nr. 10,402.



Der patentierte Bottinenschaft der Firma Huber, Gressly & Cie. in Laufenburg hat hauptsächlich den Zweck, Fussleidenden einen äusserst bequemen Haus- und Ausgangsschuh zu bieten, der, aus hiefür eigens kombinierter Strickarbeit aus bester Wolle erstellt, sich dem Fusse und seinen Bewegungen anschmiegt, ohne irgendwie Druck auszuüben. Da diese Schuhe auf der ganzen Fläche stark porös sind, gestalten selbe dem Fusse die so wohlthätige Ausdünstung und sind deshalb ärztlich empfohlen. Wer einer stehenden oder sitzenden Beschäftigung obliegt, wie Bureauisten, Eisenbahnreisende, Fabrikarbeiter, besonders auch die Frauenwelt, werden die Gesundheitsbottinen schätzen lernen, da dieselben angenehm zu tragen sind und das Anschwellen der Füße verhindern. Die gestrickten Schäfte werden auch einzeln abgegeben. — Wiederverkäufeln gewähren Rabatt. (H 1440 Q) [398]

Wer Freude an schönen Möbeln hat, dem empfehle ich die so beliebten speziell für Schlafzimmer sehr bevorzugten, hellen [295]

Arvenholz-Möbel

aus feinstem Bündner Alpenholz, sauber und geschmackvoll gearbeitet. Man verlange Preisliste und Photographien für Schlafzimmer-Einrichtungen von
A. Körber, Möbelfabrik, Davos-Platz (Graubünden).

Rein ohne jede Beimischung zu gebrauchen!
Homöop. Gesundheits-Caffee
nach **Dr. F. KATSCH**, ächt
wenn mit Marke **KAFFEEMÜHLE** und FIRMA
Reinhold Franck & Söhne
Leipzig
zu haben in den APOTHEKEN u. SPEZIERERW. HDLGN.

Magen haben, ebenso für Herz- und Nervenleidende, als ein besonders wertvolles Nahrungsmittel. — Mit Zusatz von Milch und Zucker gibt dieser Gesundheitskaffee ein Getränk, dessen Wohlgeschmack von einem and. Surrogat-Kaffee nicht erreicht wird, und welcher daher einen vollst. Ersatz für ind. Bohnenkaffee bietet. [352]

Feinster Blütenhonig

geschleudert, echt und garantiert naturrein, versendet porto- und packungsfrei in 5 Kilo-Postbüchsen gegen Fr. 6.80. [365]

Michael Franzen

Lehrer und Bienenzüchter in Zsombolya (Natzfeld), Ungarn.

Emil Mayer Tapissier und Dekorateur

14 Schmiedgasse 14
empfiehlt sein reichhalt. Lager fertiger, kompl. Salongarnituren, Diwans, Fauteuils und Polstersessel mit nur reeller, fachmännischer Ausführung, aller Arten Rouleaux und Fenster-Dekorationen.

Grosses Magazin im I. Stock.
(H 833 B) Telephon. [346]

Fabrik-Depot

rein [350]
leinerer weisser Taschentücher

per Dutzend
Fr. 4.—, 4.50, 5.—, 5.50, 6.—, 6.50, 7.—
bis Fr. 10.—. (H 1248 Q)

Versand per Nachnahme durch

C. Pflüger, Basel.

LENZ neuester Herrenanzug

zu Fr. 42.25

versende spesenfrei in allen normalen und abnormalen Grössen nach jedem Ort der Schweiz. Stoffproben und Massanleitung und Modelbilder gratis.

Hermann Scherrer, St. Gallen.

Eigene Fabrikation in St. Gallen und München.

Versandhaus in Herren- und Knaben-Garderoben und Stoffen, Herren- und Damenmoden. [352]

ROSEN

Empfehle schöne, starke und gut bewurzelte (H 880 Q) [396]

Theerosen

aus kleinen Töpfen in 6 allerb. Sorten. Postkisten v. 6 Stück Fr. 2.50 (reo. geg. do. 12 4.— Nachn.)

Diese Rosen blühen, wenn in Töpfe oder ins Freie gepflanzt, bis im Juli ganz oppik.

R. Oppikofer, Handelsgärtner
in Ascona (Tessin).

Telephon!

Hygienische Frauenbinde

"Sanitas"

samt Zubehör, wie alle Spezialartikel für Frauen
Wäscherinnen, Hebammen, Kinder etc.

Auswahlendungen.
Weibliche Bedienung.

Hecht-Apotheke, I. Stock.
Sanitätsgeschäft: Kugelgasse 4, I. St.

C. Fr. Hausmann.

CHOCOLAT
in Tafeln und in Pulver
SPRÜNGLI
leicht löslicher reiner
CACAO